

Junge Generation erobert den Musentempel

Rund 1300 Besucher kamen zum Geburtstag in die Kunsthalle und blickten hinter die Kulissen – Eröffnung „Weischer meets Beckmann“

Von Alexandra Wind

Über 1300 Kinder, Jugendliche und erwachsene Mannheimer waren in „ihr“ Museum gekommen, um Kunst einmal anders zu erleben: Die Kunsthalle feierte mit vielen Aktionen ihr 100-jähriges Bestehen. „Kunst ist dazu da, unser Be-

wusstsein zu schärfen – nicht nur für Ästhetik, sondern auch für die soziopolitischen Fragen unserer Zeit“, sagte Kunsthallendirektor Dr. Rolf Lauter einleitend. Mit der gelungenen Veranstaltung „open house – open night“ wurde er diesem Aspekt gerecht.

Es gab nicht nur Filmvorführungen

und Führungen rund um Exponate, Architektur und Arbeitsbereiche des Hauses wie etwa der Buchbinderei, oder den Restaurierungswerkstätten. Im Rahmen einer Versteigerung, für die Mannheimer Bürger 27 Kunstgegenstände gespendet hatten, wurde auch dem sozialen Gedanken Rechnung getragen.

Mit den Auktionseinnahmen von insgesamt 5190 Euro wird die Kunsthalle ab Sommer dieses Jahres die Astrid-Lindgren-Grundschule im sozialen Brennpunkt Hochstätt unterstützen, mit einem Mittagstischprojekt. Außerdem setzte Lauter sowohl bei seinem Ausstellungskonzept im Jahr 2007, als auch bei der festlichen Gestaltung des Jubiläums auf den Dialog zwischen Tradition und Gegenwart.

Jugendliche hatten ab 19 Uhr stündlich die Möglichkeit, vor dem Hintergrund von Bernd Zimmers Serie „Cosmos“ Hip-Hop zu tanzen. Dafür stand ein Ghettoblaster bereit und innerhalb weniger Minuten erarbeiteten die Kunstvermittlerinnen Beata-Anna Schmutz und Kerstin Weinberger mit drei Tänzerinnen aus Heidelberg mit den Jugendli-

chen eine Choreografie, die sich sehen lassen konnte.

Und auch für die ganz Kleinen war gesorgt: Im Rahmen einer „Schatzsuche“ stiefelte der jüngste Kunstfan mit gerade mal vier Jahren selbstbewusst und mit einem „Schatzplan“ bewaffnet durch die Kunsthalle und beantwortete die kniffligen Rätsel an einer der sechs Schatzsucher-Stationen souverän: Die Frage, ob die Kunsthalle aus Kieselsteinen, Hinkelsteinen oder Sandstein gebaut wurde, bereitete ihm keinerlei Probleme. Daneben malten die rund 50 teilnehmenden Kinder auf dem Weg zum Schatz ein goldenes Paket mit Handwerkszeug für werdende Künstler, auch Bilder. Heraus kamen Kartonarbeiten mit vielen weiteren „Holes for Mannheim.“

Höhepunkt des Abends war die Eröffnung der Ausstellung „Weischer meets Beckmann“ im Altbau des Hauses. Dafür wurde der ehemalige Max-Beckmann-Raum nahezu identisch wieder hergestellt und durch die sehr intensiven Werke des erfolgreichen jungen Malers der Leipziger Schule, Matthias Weischer, ergänzt.



Zum 100-jährigen Geburtstag öffnete sich die Kunsthalle, vor allem Jugendliche fühlten sich angesprochen von Führungen und Aktionen. Foto: masterpress